

## Geheimnis

Buchstaben  
tanzen  
bunte Reigen.  
Ich habe Lust  
an diesem Geheimnis  
und singe  
meine eigene  
Komposition.

## Unsichtbar

Auf  
der Bühne  
der Gedanken  
spielen Träume  
große Rollen.  
Gefördert  
von  
Frau Phantasie,  
die auch  
Souffleuse  
ist.

## Wehmut

Erstaunt  
begegnet mein Gedächtnis  
einem Duft  
und windet im Rückwärtsgang  
eine Rispe zum  
Kranz.

Wehmut  
hängt in den Blättern  
der blühenden Spiere,  
zeitverloren  
und nicht zu fassen.

Noch immer  
atme ich  
dem Duft  
nach.

## Wetterleuchten

Irgendwann  
– in einer Zwischenzeit –  
da gab es etwas,  
das für andere  
nichts war.

In jener  
Irgendwannzeit  
färbten Töne  
die Noten bunt  
und Worte knisterten  
wie Seide.

Es war  
am Tag  
des Wetterleuchtens,  
da zerrann das  
Aquarell  
in einer Träne.

## Heimweh

Ich habe Heimweh  
nach früher,  
nach den Farben  
meiner Kindheit  
und dem Duft  
blühender Wiesen.

Ich habe Heimweh  
nach der  
Stärke meiner Eltern  
und ich sehne mich  
nach einer  
Gegenwart,  
in der noch  
viel Platz für  
Zukunftsträume ist.

## Zeit

Bald  
komme  
ich  
mit einem  
Zeitstrauß.  
Minuten –  
gefüllt mit  
mundweicher  
Zärtlichkeit.

## Hinterland

Mit der Zeitmaschine  
der Gedanken  
reise ich ins Hinterland  
der Gegenwart  
und blättere im Bilderbuch  
der Erinnerungen.  
Ich schaue nach  
alten Wegen aus  
und öffne  
vertraute Fenster  
der Vergangenheit.  
Sehnsucht  
begleitet mich  
zurück.

## Betrachtung

So schnell  
ist es  
Heute  
geworden.  
Ich stehe  
mit einem Fuß  
noch im Gestern  
und erahne  
im Spiegel schon  
den nahen  
Morgen.







## Chronisch

Mein Herz  
erkrankt so leicht  
an Wehmut.  
Morgenreif  
und Abendkühle  
mit allen  
Zwischentags –  
Nebenwirkungen.  
Auch den  
seltenen.

## Paradoxon

Manchmal  
gehe ich  
vor mir her  
und bin  
ungeduldig,  
weil ich  
nicht  
nachkomme.

Doch  
manchmal  
hole ich mich ein  
und gehe  
mit mir vereint  
ein Stück  
gemeinsamen  
Weges.

## Das Meer

Aufgewühlt,  
sturmgepeitscht,  
überschäumend  
und ruhig –  
so ist es,  
das Meer  
in mir.

## Fesseln

Wie  
süßer Honig  
tropft  
Stunde um Stunde  
in den Tag  
und überzieht ihn  
mit duftender  
Sehnsucht.

Ein Seufzer  
zittert durch  
diesen Traum  
in der Hoffnung –  
die Fesseln  
des Alters  
zu lösen.

## Nebeltanz

Der Herbst  
teilt reich  
sein Blattgold aus,  
während der Mond  
heimlich  
Sonnenstrahlen  
sichelt.

Weich  
verrieselt der Tag  
und silberne Zeitfäden  
tanzen mit mir  
einen Tango  
im Nebel.

## Spiegelbild

Langsam  
geht der Tag  
zu Ende.  
Ruhig träumt  
der See  
vor sich hin  
und mir ist,  
als würde er lächeln,  
weil sein Spiegel  
die Welt  
kopfsteher  
lässt.



